

Fachspezifischer Schullehrplan KV Chur

Fach Finanz- und Rechnungswesen (FRW) BM 1

BM 1	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Total
	40	40	60	60	60	40	300

Lehrmittel Maag/Matter, Rechnungswesen Bände 1 bis 3, Verlag KLV

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Lerngebiete und Teilgebiete	Sem.	Lek.	Fachliche Kompetenzen	Präzisierungen, mögliche Ergänzungen und Vernetzungen	Schulinterner Lehrplan (Hinweis auf Lehrmittel)
1. Semester (40 L.)					
Band 1 "Eintauchen in die Welt des Rechnungswesens"					
1. Grundlagen der Finanzbuchhaltung		40	Die Lernenden können		
1.1 Doppelte Buchhaltung	1	8	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Bilanzen von kleinen und mittleren Unternehmen korrekt mithilfe der Gruppen Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Fremdkapital und Eigenkapital gliedern sowie die Gliederungsprinzipien erklären 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Inventar/Inventur ♦ Kontenbezeichnungen ♦ Veränderungen der Bilanz ♦ Verknüpfung mit Wirtschaftssektoren und Businessenglisch 	Band 1, Kapitel 1, Seite 12 bis 53
1. Grundlagen der FIBU 2. Geld- und Kreditverkehr			Die Lernenden können		
1.2 Geschäftsfälle, Bilanz und Erfolgsrechnung	1	16	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, Vermögensbeschaffung und Vermögensabbau beschreiben und deren Auswirkungen auf die Bilanz zeigen 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Regeln der Kontenführung ♦ Kontieren und Verbuchen innerhalb der Bilanz ♦ Fehlbuchung und Storno ♦ Prinzip der doppelten Buchhaltung samt Abschluss 	Band 1, Kapitel 2, Seite 56 bis 112

Lerngebiete und Teilgebiete	Sem.	Lek.	Fachliche Kompetenzen	Präzisierungen, mögliche Ergänzungen und Vernetzungen	Schulinterner Lehrplan (Hinweis auf Lehrmittel)
1.2 Geschäftsfälle, Bilanz und Erfolgsrechnung	1	16	<ul style="list-style-type: none"> ♦ den Aufbau der Erfolgsrechnung erläutern ♦ Aufbau und Konten einer Buchhaltung anhand der Klassen, Hauptgruppen und Einzelkonti 1 bis 9 nach «Kontenrahmen KMU» erklären und Konten richtig zuordnen 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ ER mit Kontenrahmen KMU ♦ Buchungsregeln für Erfolgskonten ♦ Kontenrahmen KMU für die ER ♦ Doppelter Erfolgsnachweis ♦ Unterschied zwischen erfolgswirksamen und -unwirksamen Buchungen aufzeigen ♦ Gesamtabschluss inkl. Schlussbilanz vor und nach Erfolgsverteilung erstellen 	Band 1, Kapitel 3, Seite 116 bis 172 → Buchen üben mit www.bookyto.ch
2. Semester (40 L.)					
2.2 Zinsen etc. 2.3 Bank-Kontokorrent inkl. Verrechnungssteuer (VST)	2	8	<ul style="list-style-type: none"> ♦ die allgemeine Zinsformel nach Deutscher Usanz (360 / 30) inkl. Umformungen anwenden ♦ ein vorgegebenes Kontokorrentkonto interpretieren und kontrollieren ♦ Geschäftsfälle des Kontokorrentkontos der Unternehmung (inkl. VST) verbuchen ♦ gesetzliche Grundlage, Systematik und Zweck der Verrechnungssteuer erklären 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Zinsdifferenzgeschäft und Rechnen mit Zinsformel bzw. Dreisatz ♦ Verrechnungssteuer und Kontokorrent ♦ Bieli (Hrsg.), W&G, hep-Verlag, Band 2, Kap. 11 "Finanzierung und Kapitalanlage" sowie Kap. 7.3 "Verrechnungssteuer" 	Band 1, Kapitel 4, Seite 176 bis 211

Lerngebiete und Teilgebiete	Sem.	Lek.	Fachliche Kompetenzen	Präzisierungen, mögliche Ergänzungen und Vernetzungen	Schulinterner Lehrplan (Hinweis auf Lehrmittel)
2. Geld- und Kreditverkehr 3. Warenverkehr und Kalkulation			Die Lernenden können		
2.4 Geschäftsfälle mit Fremdwährungen	2	8	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Fremdwährungen unter Anwendung von Kursen (Noten-/Devisenkurse, Geld-/Briefkurse) umrechnen ♦ Geschäftsfälle in fremder Währung inkl. Ausgleich der Kursdifferenz bei Zahlung und bei Bilanzierung (Tages-, Buch- und Bilanzkurs) erfassen und verbuchen 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Aktuelle Kurslisten ♦ Bieli, W&G, Band 3, Kap. 1.3 "Schweizer Geldpolitik" (→ Kursuntergrenze Euro 2011 – 2015) 	Band 1, Kapitel 5, Seite 214 bis 238
Wechsel auf Band 2 "Aufbruch zur Spitze"					
3.1 Konten des Warenhandels (inkl. Verluste aus Forderungen) 2.2 Skonto und Rabatt	2	10	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Einkaufs- und Verkaufsgeschäftsfälle (inkl. Aufwands- und Ertragsminderungen) über die Konten für den Warenhandel verbuchen und die Konten abschliessen ♦ zentrale Grössen wie Einstand der eingekauften und verkauften Waren, Bruttoerlös, Nettoerlös und Bruttogewinn ermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ ruhendes Inventar ♦ Bezugs- und Verkaufssonderkosten sowie incoterms ♦ Verbuchung von Skonti und Rabatten ♦ Kosten der Lagerhaltung aufzeigen ♦ Bieli, W&G, Band 1, Kap. 5.5.2 "Preis" S. 83 sowie "Zahlungsbedingungen" S. 84 und "Lagerbewirtschaftung" S. 86 	Band 2, Kapitel 6, Seite 10 bis 71

Lerngebiete und Teilgebiete	Sem.	Lek.	Fachliche Kompetenzen	Präzisierungen, mögliche Ergänzungen und Vernetzungen	Schulinterner Lehrplan (Hinweis auf Lehrmittel)
3.3 Mehrstufige Erfolgsrechnungen 9.1 Mehrstufige Erfolgsrechnungen	2	4	<ul style="list-style-type: none"> ♦ die gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften für die Erfolgsrechnung anwenden ♦ mehrstufige Erfolgsrechnungen mit Ausweis von Bruttogewinn, Betriebs- und Unternehmungsergebnis sowie EBIT und EBITDA erstellen und interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Dreistufige ER mit EBITDA, EBIT und EBT ♦ finanzwirtschaftliche Begriffe aus dem Englischen richtig anwenden ♦ Unterscheidung von Brutto-, Betriebs- und Unternehmensgewinn 	
3. Warenverkehr und Kalkulation 5. Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle			Die Lernenden können		
3.4 Gesamt- und Einzelkalkulation, Kalkulationsgrößen	2	10	<ul style="list-style-type: none"> ♦ das Gesamtkalkulationsschema erstellen und die Kalkulationsgrößen aus den Erfolgszahlen errechnen ♦ vom Einstandspreis zum Nettoerlös und umgekehrt mittels Bruttogewinnmarge und -zuschlag sowie Gemeinkosten- und Reingewinnzuschlag rechnen ♦ das Einzelkalkulationsschema eines Handelsbetriebs inkl. MWST (Vorsteuer und Umsatzsteuer) anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Gesamt- und Einzelkalkulation ♦ Einkaufs- und Verkaufskalkulation ♦ Bieli, W&G Band 2, Kap. 13.2 "Die Rolle der Preise" 	Band 2, Kapitel 6, Seite 10 bis 71 → Erstellen einer Kalkulation am PC mit Excel

Lerngebiete und Teilgebiete	Sem.	Lek.	Fachliche Kompetenzen	Präzisierungen, mögliche Ergänzungen und Vernetzungen	Schulinterner Lehrplan (Hinweis auf Lehrmittel)
3. Semester (60 L.)					
3.2 und 2.2 Mehrwertsteuer (MWST)	3	18	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Skonto, Rabatt und MWST berechnen ♦ Grundzüge und Zweck der MWST-Systematik erläutern ♦ MWST-Geschäftsfälle verbuchen und abrechnen (inkl. Zahlung) ♦ Netto- und Saldosteuersatzmethode anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Steuerpflicht und Steuersätze ♦ vereinbarte und vereinnahmte Entgelte ♦ Netto- und Saldomethode ♦ Bieli, W&G Band 2, Kap. 7 "Mehrwertsteuer" 	Band 2, Kapitel 7, Seite 74 bis 118
5.3 Bewertungen bzw. Forderungsverluste inkl. Delkredere	3	6	<ul style="list-style-type: none"> ♦ die mutmasslichen Debitorenverluste festlegen und auf die richtigen Konten verbuchen ♦ Delkredere-Rückstellungen an die offenen Debitorenguthaben anpassen 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Sinn und Zweck der Bildung von Delkredere-Rückstellungen erklären ♦ Funktion und Bedeutung des Mahnwesens aufzeigen 	Band 2, Kapitel 8, Seite 122 bis 149
5. Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle 4. Personal/Gehalt			Die Lernenden können		
5.2 Abschreibungen	3	12	<ul style="list-style-type: none"> ♦ den Zweck der Abschreibungen erklären und Abschreibungsbeträge linear und geometrisch degressiv berechnen ♦ den Abschreibungsbetrag gemäss direkter und indirekter Abschreibungsmethode mithilfe der richtigen Konten verbuchen ♦ einen Wechsel der Abschreibungsmethode (inkl. Berechnungen) buchhalterisch durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Abschreibungstabelle des Bundes ♦ Sofortabschreibungen ♦ Finanzmathematik 	Band 2, Kapitel 9, Seite 152 bis 197

Lerngebiete und Teilgebiete	Sem.	Lek.	Fachliche Kompetenzen	Präzisierungen, mögliche Ergänzungen und Vernetzungen	Schulinterner Lehrplan (Hinweis auf Lehrmittel)
5.1 Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen	3	14	<ul style="list-style-type: none"> ♦ den Periodenerfolg mithilfe der entsprechenden Konten korrekt abgrenzen und überspringende Posten bereinigen ♦ Rückstellungen verschiedener Art bilden, auflösen und von den passiven Rechnungsabgrenzungen unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ die Konti ARA und PRA korrekt führen, abschliessen, wiedereröffnen und rückbuchen 	Band 2, Kapitel 10, Seite 200 bis 252
4.1 Lohnabrechnungen und Arbeitgeberbeiträge	3	10	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Lohnabrechnungen erstellen und verbuchen ♦ Arbeitgeberbeiträge berechnen und auf die richtigen Konten verbuchen 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ eine Lohnabrechnung mit den massgebenden Sozialabzügen erstellen und verbuchen ♦ Bieli, W&G Band 2, Kap. 4.2 "Personenversicherungen" 	Band 2, Kapitel 11, Seite 256 bis 276

Lerngebiete und Teilgebiete	Sem.	Lek.	Fachliche Kompetenzen	Präzisierungen, mögliche Ergänzungen und Vernetzungen	Schulinterner Lehrplan (Hinweis auf Lehrmittel)
4. Semester (60 L.)					
Wechsel auf Band 3 "Aufstieg in neue Höhen"					
5. Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle		60	Die Lernenden können		
5.5 Besondere Geschäftsfälle und Abschluss bei Einzelunternehmungen	4	8	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Eigenlohn, Eigenzins, Privatbezüge, Kapitalveränderungen und Geschäftserfolg auf die richtigen Konten verbuchen und diese korrekt abschliessen ♦ die Grösse Unternehmereinkommen (Eigenlohn, Eigenzins, Geschäftserfolg) berechnen 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Konto Privat richtig anwenden ♦ Bieli, W&G Band 2, Kap. 10.2, "Einzelunternehmen" 	Band 3, Kapitel 12, Seite 10 bis 42
5.6 Besondere Geschäftsfälle und Abschluss bei Aktiengesellschaften (inkl. Gewinnverteilung)	4	12	<ul style="list-style-type: none"> ♦ die besonderen Konten der Aktien-gesellschaft führen (inkl. Abschlusskonten) ♦ einen Gewinnverteilungsplan gem. OR 671 unter Berücksichtigung von nicht einbezahlem Aktienkapital aufstellen und die Gewinnverteilung verbuchen (inkl. Auszahlungen) ♦ eine Kapitalerhöhung (Agio, Zeichnung und Liberierung) buchhalterisch korrekt durchführen ♦ Bilanzgewinn, Bilanzverlust, Unterbilanz und Überschuldung gem. OR 725 erklären sowie einen Verlust korrekt erfassen und verbuchen (in Abstimmung mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht) 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ die Zuweisung von Tantiemen, Superdividenden und freiwilligen Reserven richtig berechnen und die Konsequenzen im Gewinnverteilungsplan berücksichtigen ♦ Zielkonflikt bei der Festsetzung der Ausschüttungsquote und Reservebildung erläutern ♦ Bieli, W&G Band 2, Kap. 10.3, "Aktiengesellschaft" 	Band 3, Kapitel 13, Seite 46 bis 89

Lerngebiete und Teilgebiete	Sem.	Lek.	Fachliche Kompetenzen	Präzisierungen, mögliche Ergänzungen und Vernetzungen	Schulinterner Lehrplan (Hinweis auf Lehrmittel)
5. Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle 9. Kosten- und Leistungsrechnung			Die Lernenden können		
5.4 Stille Reserven 5.7 Konzernrechnung und internationale Rechnungslegung 1.3 Rechtliche Rahmenbedingungen	4	10	<ul style="list-style-type: none"> ♦ den Begriff der stillen Reserven erläutern ♦ stille Reserven bilden und auflösen (inkl. Verbuchung) ♦ eine materielle Bilanzbereinigung (Überleitung der externen Jahresrechnung in die interne) durchführen ♦ nationale und internationale Regelwerke für Konzerne und börsenkotierte Unternehmen (Swiss-GAAP-FER, IFRS, US-GAAP) überblicken und unterscheiden ♦ die obligationenrechtlichen Vorschriften für die kaufmännische Buchführung und die Rechnungslegung kennen 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Auswirkung der Veränderung der stillen Reserven auf den Erfolg beurteilen ♦ Vor- und Nachteile verschiedener Rechnungsmodelle beurteilen ♦ massgebende Artikel für das Rechnungswesen aus dem 4. Teil des OR zuordnen ♦ die gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften für die Jahresrechnung anwenden 	Band 3, Kapitel 14, Seite 92 bis 121
9.4 Deckungsbeitrag und Break-Even	4	16	<ul style="list-style-type: none"> ♦ die zwei Systeme Vollkosten- und Teilkostenrechnung unterscheiden ♦ Nutzschwel­len berechnen und grafisch darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Fixe und variable Kosten unterscheiden ♦ mengen- und wertmässige Nutzschwelle unterscheiden ♦ den Break-even-Point in der Grafik an verschiedenen Punkten nachweisen ♦ Bieli, W&G Band 1, Kap. 5.5 "Marketingmix" → Preisfestsetzung 	Band 3, Kapitel 15, Seite 124 bis 165
8. Kosten- und Leistungsrechnung 6. Wertschriften, Immobilien und mobile Sachanlagen			Die Lernenden können		

Lerngebiete und Teilgebiete	Sem.	Lek.	Fachliche Kompetenzen	Präzisierungen, mögliche Ergänzungen und Vernetzungen	Schulinterner Lehrplan (Hinweis auf Lehrmittel)
8.1 Bilanz- und Erfolgsanalyse	4	14	<ul style="list-style-type: none"> ♦ eine Jahresrechnung formell und materiell bereinigen ♦ Kennzahlen aus den Bereichen Finanzierung, Sicherheit, Liquidität und Rentabilität anhand von vorgegebenen Formeln berechnen und beurteilen ♦ geeignete Massnahmen zur Verbesserung vorschlagen, falls die Beurteilung mittels Kennzahlen ungenügend ausfällt 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Zielkonflikte der Liquiditäts-, Rentabilitäts- und Sicherheitskenn-zahlen erkennen ♦ Bedeutung der Kennzahlen für Anlageentscheide beurteilen ♦ Bieli, W&G Band 2, Kap. 11.1 "Finanzierung" 	Band 3, Kapitel 16, Seite 168 bis 210

Lerngebiete und Teilgebiete	Sem.	Lek.	Fachliche Kompetenzen	Präzisierungen, mögliche Ergänzungen und Vernetzungen	Schulinterner Lehrplan (Hinweis auf Lehrmittel)
5. Semester (60 L.)					
6.1 Konten im Zusammenhang mit Wertschriften, Immobilien und mobilen Sachanlagen 6.2 Renditen bei Wertschriften und Immobilien	5	12	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Wertschriftenkäufe und -verkäufe, Rückzahlungen von Obligationen, Anpassung von Buchwerten, Dividenden- und Zinserträge (inkl. Verrechnungssteuer), Bankspesen und Kursverluste mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen ♦ Nominalwert, Kurswert, Marchzinsen, Schlusswert und Spesen korrekt ermitteln und verwenden ♦ die Renditen bei Aktien- und Obligationenanlagen anhand der allgemeinen Renditeformel berechnen und interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Renditevergleich mit anderen Anlageformen ♦ Bedeutung der Dividendenrendite im aktuell historisch tiefen Zins-umfeld ♦ evtl. Börsenwettbewerb ♦ Bieli, W&G Band 2, Kap. 11.3 "Anlagestrategien" 	Band 3, Kapitel 17, Seite 214 bis 247

Lerngebiete und Teilgebiete	Sem.	Lek.	Fachliche Kompetenzen	Präzisierungen, mögliche Ergänzungen und Vernetzungen	Schulinterner Lehrplan (Hinweis auf Lehrmittel)
2. Geld- und Kreditverkehr 6. Wertschriften, Immobilien und mobile Sachanlagen			Die Lernenden können		
6.1 Konten im Zusammenhang mit Wertschriften, Immobilien und mobilen Sachanlagen 6.2 Renditen bei Wertschriften und Immobilien	5	10	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Immobilienkäufe und -verkäufe, Veränderung von Hypotheken, Hypothekarzinsen, Abschreibungen, Unterhalt, wertvermehrende Investitionen, Mietzinsen sowie Eigen- und Fremdmieten mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen ♦ Anlagenkäufe und -verkäufe ♦ Anlageneintausch sowie Verbuchung von Gewinnen und Verlusten aus Anlagenverkäufen mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen ♦ die Brutto- und Nettorendite bei Immobilien berechnen und interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Renditevergleich mit anderen Anlageformen 	Band 3, Kapitel 18, Seite 250 bis 281
2.1 Konten des Geld- und Kreditverkehrs	5	6	<ul style="list-style-type: none"> ♦ die Konten des Geld- und Kreditverkehrs inkl. Ausweis erklären und führen ♦ Geschäftsfälle nach dem System der Offenspostenbuchhaltung verbuchen und abschliessen 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Debitoren und Kreditoren als ruhende Konten ♦ Bestandesänderungen am Periodenende 	Band 3, Kapitel 19, Seite 284 bis 306

Lerngebiete und Teilgebiete	Sem.	Lek.	Fachliche Kompetenzen	Präzisierungen, mögliche Ergänzungen und Vernetzungen	Schulinterner Lehrplan (Hinweis auf Lehrmittel)
7. Geldflussrechnung 9. Kosten- und Leistungsrechnung			Die Lernenden können		
7.1 Geldflussrechnung	5	24	<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung der Geldflussrechnung als dritte Abschlussrechnung einschätzen eine vollständige Geldflussrechnung in Berichtsform aufgrund von Eröffnungs- und Schlussbilanz, Erfolgsrechnung und ergänzenden Finanzinformationen erstellen den Cashflow des Betriebsbereichs (bzw. Cash-drain) nach direkter und indirekter Berechnungsmethode ermitteln den Free Cashflow berechnen und interpretieren eine Geldflussrechnung auswerten und interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> den Unterschied zu andern Fondsberechnungen aufzeigen und deren Vor- und Nachteile erläutern Darstellung der GFR in Tabellenform mit Ausweis des Cashflow im Geschäftsbereich sowie des Investitions- und Finanzierungs-bereichs Bieli, W&G Band 2, Kap. 11.1 "Finanzierung" 	Band 3, Kapitel 20, Seite 310 bis 387
9.2 Betriebsabrechnung mit Ausweis von Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern	5	8	<ul style="list-style-type: none"> eine Kostenartenrechnung aufgrund der FIBU-Aufwandzahlen unter Berücksichtigung der sachlichen Abgrenzungen (inkl. kalkulatorischen Kosten) und der Differenzierung nach Einzel- und Gemeinkosten erstellen eine Kostenstellenrechnung durch verursachergerechte Zuweisung der bei der Kostenartenrechnung identifizierten Gemeinkosten an die definierten Kostenstellen (inkl. Abrechnung der Vorkostenstellen) erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> im Rahmen der Kostenträgerrechnung Zuschlagssätze, Herstellkosten Produktion, Herstellkosten Verkauf, Selbstkosten, Nettoerlös und Erfolg je Produkt ermitteln den Unterschied zwischen FIBU- und BEBU-Erfolg ermitteln Kostenträgerrechnungen inkl. Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate 	Band 3, Kapitel 21, Seite 390 bis 459

Lerngebiete und Teilgebiete	Sem.	Lek.	Fachliche Kompetenzen	Präzisierungen, mögliche Ergänzungen und Vernetzungen	Schulinterner Lehrplan (Hinweis auf Lehrmittel)
6. Semester (40 L.)					
9. Kosten- und Leistungsrechnung inkl. Gesamtrepetition		40	Die Lernenden können		
9.2 Betriebsabrechnung mit Ausweis von Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern	6	14	<ul style="list-style-type: none"> ♦ eine Kostenträgerrechnung bei den einzelnen Produkten durch verursachergerechte Belastung der Einzelkosten (gemäss Kostenartenrechnung) und der Gemeinkosten (gemäss Kostenstellenrechnung) erstellen ♦ 	♦ Bieli, W&G Band 2, Kap. 4.3 "Aufbauorganisation"	Band 3, Kapitel 21, Seite 390 bis 459
9.3 Gesamt- und Einzelkalkulation sowie Kalkulationsgrößen im Produktionsbetrieb	6	6	<ul style="list-style-type: none"> ♦ aufgrund des Betriebsabrechnungsbogens die Gesamtkalkulationsgrößen errechnen ♦ von den Herstellkosten zum Nettoerlös und umgekehrt rechnen ♦ das Einzelkalkulationsschema eines Produktionsbetriebs inkl. MWST (Umsatzsteuer) auf einzelne Produkte oder Aufträge anwenden 	♦ die Unterschiede zur Warenhandelskalkulation erkennen und situationsgerecht anwenden	Band 3, Kapitel 21, Seite 390 bis 459
Repetitionen	6	20	Gesamtstoff	vgl. Homepage interne LAP	alte QV-Beispiele

Alle Lektionsangaben sind Schätzungsgrößen und beinhalten Prüfungen, Ausfälle usw. Zudem können Verschiebungen auftreten im Zusammenhang mit den IDAF-Projektarbeiten!

IDAF/IDPA

Die Umsetzung des interdisziplinären Arbeitens erfolgt nach dem schulinternen Konzept. Dieses enthält insbesondere die Grundsätze zu Umfang, Organisation, Betreuung, Bewertung und zeitlicher Aufteilung des interdisziplinären Arbeitens in Fächern aller Unterrichtsbereiche (IDAF) sowie der interdisziplinären Projektarbeit (IDPA).

Abschlussprüfung

Bemerkungen	Notenbestandteile	Erfahrungsnoten / Prüfungsdauer	Hilfsmittel	Rundung 1	Rundung 2	Gewichtung (Erfahrungsnoten / Prüfungsnoten)	Rundung Fachnote
	Erfahrungsnote	Mittel aller Semesterzeugnisnoten		Ganze / halbe Note		50%	Ganze / halbe Note
	Schriftliche Prüfung	180 Minuten		Ganze / halbe Note		50%	

Schriftliche Prüfung	
Zeitpunkt der Prüfung	Ende 3. Lehrjahr
Form und Dauer	Schriftlich, 180 Minuten
Form und Inhalt	mehrere, voneinander unabhängige Aufgaben zu verschiedenen Bereichen im Rechnungswesen gemäss Rahmenlehrplan
Hilfsmittel	Nicht druckender, netzunabhängiger Taschenrechner mit ausschliesslich numerischer Tastatur
Bewertung	Musterlösung mit genauer Punktverteilung Korrektur erfolgen im Vieraugenprinzip